

Regionale Leitthemen/Themenschwerpunkte im Bereich Integration und Weiterbildung

Schwerpunkt	Inhalt
1. Demographischer Wandel	
1.1 Ü 50, besonderes Ü 60	<ul style="list-style-type: none"> • Aktualisierung von beruflichen Kompetenzen, Gesundheitsprävention • Zeit- und Organisationsmanagement; Stressmanagement • Selbstsicherheitstraining
1.2 Einstiegshilfe Übergang Schule - Beruf	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung der schulischen Kenntnisse • Kompetenztraining, Berufswegplanung • Strukturieren des Tagesablaufs
1.3 Arbeitssuchende Nichtleistungsbezieher	<ul style="list-style-type: none"> • Potenzielle Arbeitnehmergruppe – stille Reserve • Einordnung und Anpassung an den aktuellen Arbeitsmarkt • Assessment, Coaching
2. Potenzialgerechte Fachkräftebedarfdeckung	
2.1 Berufseinsteiger (Aussteiger): Lehrausbildung	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung der beruflichen Kenntnisse und Schlüsselqualifikationen • Training von beruflichen Kompetenzen, Berufswegplanung • Stabilisierung der Persönlichkeit
2.2 Berufseinsteiger: Akademiker	<ul style="list-style-type: none"> • Projektmanagement mit Praktikum in der Wirtschaft • Assessmentverfahren, Coaching
2.3 Zusätzliche Hilfskräfte für Facharbeiter	<ul style="list-style-type: none"> • Anleitung und Einführung in Facharbeitertätigkeit, Qualifizierung • Aufstiegsmöglichkeiten der Facharbeiter prüfen, Sogeffekt
3. Sicherung vorhandener Arbeitsplätze und Entstehung zusätzlicher Dauerarbeitsplätze	
3.1 Jobbegleitung	<ul style="list-style-type: none"> • Mediatoren für Arbeitnehmer am Arbeitsplatz • Erhöhung der Nettoverweildauer des Arbeitnehmers im Unternehmen • Stabilisierung des Arbeitnehmers
3.2 Teilzeit in Vollzeit	<ul style="list-style-type: none"> • Zusätzlichen Bedarf auch aus eigenem Personal decken, Geringfügige in versicherungspflichtige Beschäftigung wandeln • Vorhandene Potenziale besser nutzen • Minderung/Wegfall der ergänzenden Leistungen der Jobcenter
4. Projekt für spezielle Zielgruppen	
4.1 Unmotivierte Langzeitarbeitslose Ü 30 4.2 Alleinerziehende 4.3 Rehabilitanden 4.4 Schwer- und Lernbehinderte 4.5 Resozialisierung von Straffälligen	<ul style="list-style-type: none"> • Erlebnispädagogik, Lebensplanung • Strukturieren des Tagesablaufs • Kompetenztraining, Berufswegplanung • Arbeitsmarktorientierung bei Integrationsplanung

Niedrige Arbeitslosenzahlen in Südwestthüringen ziehen besondere Zielrichtungen künftiger Maßnahmen nach sich:

Die Maßnahmen bedürfen einer längeren Laufzeit, da in hohem Maße multiple Problemfelder der Arbeitslosen abgebaut werden müssen. Des Weiteren führt die oft lange Arbeitslosigkeit zu einer starken Entfremdung vom Arbeitsmarkt. Die Maßnahmen können nicht mit der Eingliederung beendet werden, eine Jobbegleitung ist nötig. Die Förderung sollte nicht nach Köpfen sondern nach Plätzen erfolgen.